

News | Region Zürich | **ZKB Pionierpreis: Schlauer als ChatGPT: Juristinnen entwickeln KI für Rechtsfragen**



Von **CRITEO** ausgespieltes Ad

Dieses Ad
melden

Datenschutzinfo

Publiziert 30. Mai 2025, 04:35

ZKB PIONIERPREIS

Schlauer als ChatGPT: Juristinnen entwickeln KI für Rechtsfragen

Weil ChatGPT bei Rechtsfragen oft wenig sinnvolle Antworten liefert, haben zwei Westschweizerinnen eine bessere KI entwickelt. Sie kennt die aktuelle Schweizer Gesetzgebung und hat eine solidere Datenbasis. Ihre KI «Silex» schaffte es beim ZKB-Pionierpreis unter die Top 3.



von
Céline Trachsel



1 / 5

Das Legal-Tech «Ex Nunc» wurde von der Ökonomin Zoé Berry ([links](#)) und der Anwältin Kyriaki Bongard gegründet. Tamedia/Marie-Lou Dumauthioz



Darum gehts



- Zwei Westschweizerinnen haben die KI «Silex» entwickelt, die auf Rechtsfragen spezialisiert ist.
- «Silex» nutzt eine fundierte Datenbasis, die an die Schweizer Gesetzgebung angepasst ist.
- Die KI wurde beim ZKB-Pionierpreis unter die Top 3 gewählt und mit 10'000 Franken ausgezeichnet.
- Die Entwicklerinnen kritisieren, dass ChatGPT bei Rechtsfragen oft unzuverlässig ist.

Der Output von ChatGPT ist nur so schlau wie sein Input – und versagt bei Rechtsfragen regelmässig. Denn: ChatGPT fehlt der Zugriff auf viele Bundesgerichtsentscheide oder relevante juristische Literatur.

Weil bei KI generell das Prinzip «garbage in, garbage out» gilt, sagten sich Juristin Kyriaki Bongard und die Steuerexpertin Zoé Berry, sie bräuchten eine KI, die eben nicht mit Mist gefüttert wird, sondern mit relevanten juristischen Materialien.

«Juristen arbeiteten bisher sehr altmodisch»

So gründeten die beiden Frauen aus Lausanne im 2023 gemeinsam mit dem AI-Spezialisten Thomas Sèze das Start-Up Ex Nunc. Die KI, die vom inzwischen neunköpfigen Team entwickelt wird, nennt sich Silex und richtet sich an Juristinnen und Juristen sowie interessierte Laien.

Die Anwalts-KI wurde nun für den diesjährigen ZKB-Pionierpreis nominiert. Silex hat zwar nicht gewonnen, kam aber im Finale unter die Top 3 und wurde mit 10'000 Franken ausgezeichnet.

Zoé Berry: «Die Juristen arbeiten heute immer noch sehr altmodisch und müssen oft viel Zeit aufwenden, um Antworten auf Rechtsfragen in Archiven, Bibliotheken oder bisherigen Urteilen zu finden. Und ob sie fündig werden, ist meist unklar.» Das soll sich nun massiv vereinfachen.

ChatGPT will nie «ich weiss es nicht» sagen

Silex kann Rechtsfragen schnell und präzise analysieren. Nutzerinnen und Nutzer geben ihre Fragen ein und erhalten strukturierte Antworten mit relevanten Rechtsverweisen. Die Datenbank deckt alle Quellen des Schweizer Rechts ab, einschliesslich der Rechtsprechung vom Bundesgericht und den Kantonen.

In einem Fernsehinterview auf RTS stellte Bongard nochmals klar, dass ChatGPT nicht korrekt auf Rechtsfragen antworten kann. «Und um nicht «ich weiss es nicht» sagen zu müssen, halluziniert ChatGPT manchmal einfach.» Die Antworten seien deshalb meist von geringer Vertrauenswürdigkeit.

Berufsjuristen würden gerne mit KI arbeiten

Das soll bei Silex nicht passieren. Bongard: «Wir haben eine fundierte Datenbasis, die laufend an die aktuelle Jurisprudenz und Gesetzgebung angepasst wird. Unsere KI ist zudem eine Schweizer Lösung. Wir vektorisieren die Dokumente und arbeiten mit mathematischen Algorithmen, damit unsere KI korrekte Antworten auf Rechtsfragen innerhalb des Schweizer Rechts findet.»

Zoé: «Unsere Befragungen haben gezeigt, dass viele Berufsjuristen sehr gerne mit neuen Technologie arbeiten würden.» Zurzeit gibt es für interessierte Juristen Test-Logins. Die fertig entwickelte Silex-Software wird im September releast. Bongard: «Zudem wird sie laufend mit weiteren Funktionen erweitert.» Aber schon heute funktioniert die Hauptfunktion, nämlich die Abfragen: «Es gibt bereits eine grosse Anzahl Juristen, die mit Silex arbeiten.»

KI lernt nicht anhand von User-Daten

Wie viel die Nutzung kosten wird, wollen die Unternehmerinnen nicht offenlegen – das hänge zudem von der Art und Anzahl der Lizenzen ab. «Aber verglichen mit anderen Angeboten auf dem Markt sind wir preiswert», sagt Bongard.

Übrigens: Der Datenverkehr ist verschlüsselt. Es werden also keine sensiblen Daten in der Weltgeschichte herumgeschickt oder gespeichert. Bongard: «Einzig der Verlauf wird beim Kunden lokal abgespeichert. Unsere KI lernt aber nicht anhand der Daten unsere User, denn diese werden gar nicht an uns übermittelt.»

Folgst du schon 20 Minuten auf Whatsapp?



Eine Newsübersicht am Morgen und zum Feierabend, überraschende Storys und Breaking News: Abonniere den Whatsapp-Kanal von 20 Minuten und du bekommst regelmässige Updates mit unseren besten Storys direkt auf dein Handy.

Jetzt 20 Minuten abonnieren

👍 DEINE MEINUNG ZÄHLT

Das Thema bewegt mich.



Ich fühle mich gut informiert.



Der Artikel ist fair und ausgewogen.



415



75



1372

Fehler gefunden? Jetzt melden.

75 Kommentare

Kommentarfunktion geschlossen

**SoNoed**

30.05.2025, 10:17

[Kommentar melden](#)

Eine Rechts-KI ist nicht unbedingt gleichwertig in Relation zu einer universellen KI. Grund: eine spezifische- oder schwerpunktmässig eingesetzte KI prüft Anfragen in einem Fachgebiet. Jura, Reise, RAL, DIN, etc. sind Bereiche die im Grundsatz klar sind. Was einen guten Juristen, oder eben eine agile KI in einen solchen Bereich auszeichnet ist a) wie wird sie trainiert (wer nutzt sie, worauf kann sie zugreifen und wie gut ist ihre hypothetische Expertise) b) Wie gut gelingt es, Eventualitäten einzubeziehen und einen Fall daraus abzuleiten, der der Rechtsprechung keinen Schwarz/Weiss Entscheid ermöglicht, sondern Raum für Auslegung bietet. Ergo: von „besser“ per se zu sprechen ist nicht korrekt. Es gibt bereits Versicherungen, die angestiegenes Anfrageaufkommen nach Rechtsauskunft insbesondere im Strassenverkehr mittels Chatbot reduzieren. Übrigens schon seit vielen Jahren.

**GENAU** | 13 Lesende**Hilary7**

30.05.2025, 10:01

[Kommentar melden](#)

Der Beobachter hat bereits einen solchen Chatbot. Aktuellem Schweizer Recht, geprüft und mit Quellenangaben. Lieber dieses Tool pushen. Eine bald 100 jährige Marke, die die Schweiz kennt und für Recht steht.

**GENAU** | 28 Lesende**50er**

30.05.2025, 09:37

[Kommentar melden](#)

Lach, gute Werbung aber leider nicht viel dahinter

**GENAU** | 26 Lesende

[Alle Kommentare anzeigen](#)

Gratis Online-Spiele

[Mehr Spiele](#)





Solitaire



Kreuzworträtsel



Sudoku



Mahjong



Bubbles



Snake



Schach